



Rechenschaftsbericht 2013

Einwohnergemeinde

Geschätzte Stimmbürgerinnen, geschätzte Stimmbürger

Gemäss § 37 Abs. 2 lit. c) des Gemeindegesetzes hat der Gemeinderat die Pflicht, alljährlich einen Rechenschaftsbericht über die Gemeindeverwaltung zu Händen der Einwohnergemeindeversammlung zu erstellen. Der Gemeinderat legt Ihnen nachfolgend den Bericht über das Jahr 2013 vor. In Klammern sind jeweils die Vorjahreszahlen vermerkt.

1. Bevölkerungszahlen

Am 31. Dezember 2013 waren total 5'515 (5'437) Personen mit gesetzlichem Wohnsitz in Fislisbach beim Einwohnerdienst registriert.

In Fislisbach wohnen 4'129 (4'130) Schweizer und 1'386 (1'307) ausländische Staatsangehörige. Dies entspricht einem Verhältnis von 74,9% zu 25,1% (76% zu 24%). In Fislisbach haben die Frauen mit einem Anteil von 2'800 (2'763) gegenüber 2'715 (2'674) Männern die Oberhand.

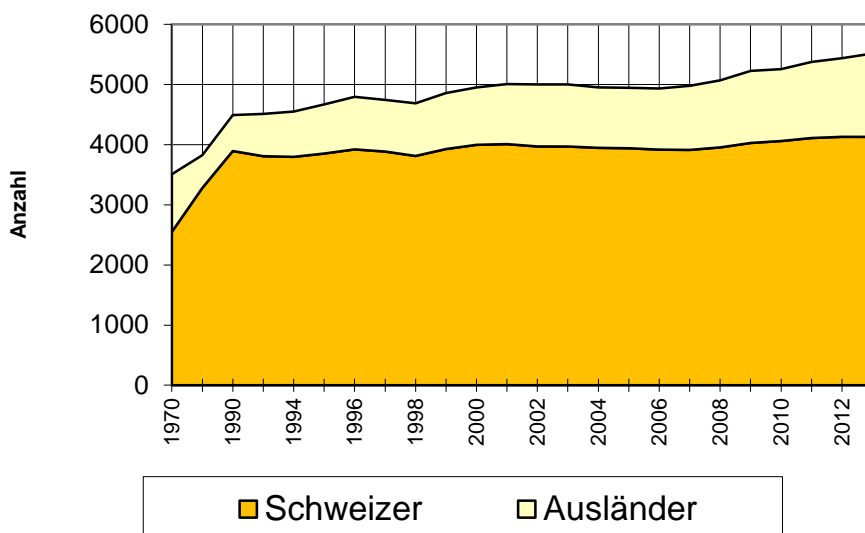
Bei den ausländischen Staatsangehörigen sind 949 (919) Niedergelassene, 391 (360) Aufenthaltler, 23 (17) Flüchtlinge/Asylbewerber und 23 (11) Kurzaufenthalter aus 66 (60) verschiedenen Nationen.

2'331 (2'271) Personen oder 42,3% (41,8%) sind ledig, 2'488 (2'492) oder 45,1% (45,8%) sind verheiratet, 2 (2) oder < 0,1% (< 0,1%) leben in einer eingetragenen Partnerschaft, 250 (243) oder 4,5% (4,4%) sind verwitwet und 444 (429) oder 8,1% (7,9%) geschieden.

Insgesamt hatte die Einwohnerschaft von Fislisbach einen Zuwachs durch 51 (51) Geburten. Demgegenüber mussten 47 (26) Todesfälle von Einwohnern registriert werden.

In Fislisbach sind insgesamt 398 (410) Ortsbürger/innen wohnhaft.

Bevölkerungsentwicklung in Fislisbach



2. Finanzen

Rechnung 2013 - Abschluss

Mit dem Jahresabschluss 2013 wurden nahezu alle Vorgaben des neuen Rechnungsmodells HRM2 berücksichtigt. Das mehrjährige Pilotprojekt HRM2 rückt in die Endphase. Der Projektabschluss wird 2015 erfolgen. Mit dem Rechnungsjahr 2014 werden alle Aargauer Gemeinden das harmonisierte Rechnungsmodell HRM2 anwenden.

Die Rechnung der Einwohnergemeinde Fislisbach schliesst mit einem Gesamtergebnis (Ertragsüberschuss) von CHF 105'876.94 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 247'744. Der betriebliche Aufwand der Rechnung 2013 der Einwohnergemeinde beträgt CHF 15'332'235.30. Budgetiert war ein betrieblicher Aufwand von CHF 15'803'273. Der betriebliche Ertrag beträgt per Rechnungsabschluss 2013 CHF 14'913'911.39. Budgetiert waren betriebliche Erträge von CHF 14'859'929. Das Ergebnis der Finanzierung sieht wie folgt aus: Die abgerechneten Finanzaufwendungen liegen mit CHF 79'724.75 unter den budgetierten Werten von CHF 85'000. Beim Finanzertrag wurden CHF 103'925.60 erwirtschaftet, budgetiert waren Finanzerträge von CHF 105'600.

Das Ergebnis der Einwohnergemeinde Fislisbach:

		Rechnung 2013		Budget 2013	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		CHF	-418'323.91	CHF	-943'344
Ergebnis aus Finanzierung	+	CHF	24'200.85	CHF	20'600
Operatives Ergebnis	=	CHF	-394'123.06	CHF	-922'744
Ausserordentliches Ergebnis	+	CHF	500'000.00	CHF	675'000
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	=	CHF	105'876.94	CHF	-247'744

Wie bereits im letzten Jahresabschluss haben auch im Berichtsjahr mehrere Einflüsse einen positiven Abschluss ermöglicht. Die Steuererträge liegen mit 12.8 Mio. Franken nur leicht über dem Budget von 12.7 Mio. Franken. Bei den Steuern kann von einer Punktlandung gesprochen werden.

Die Werke schliessen in der Erfolgsrechnung wie folgt ab:

Wasserversorgung: Finanzierungsüberschuss von CHF 24'880.61; Abwasserbeseitigung: Finanzierungsfehlbetrag von CHF 825'317.05; Abfallwirtschaft: Finanzierungsüberschuss CHF 1'248.65 und Grüngutentsorgung: Finanzierungsfehlbetrag von CHF 13'894.88.

Wasserversorgung			Rechnung 2013			Budget 2013	
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	CHF		78'690.26	CHF		-203'946	
Ergebnis Investitionsrechnung	CHF		-53'809.65	CHF		56'000	
Finanzierungsergebnis ER/IR	CHF		24'880.61	CHF		-38'946	
Nettovermögen nach Abschluss	CHF		396'018.16				

Abwasserbeseitigung			Rechnung 2013			Budget 2013	
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	CHF		-162'928.50	CHF		-542'430	
Ergebnis Investitionsrechnung	CHF		-662'388.55	CHF		-243'600	
Finanzierungsergebnis ER/IR	CHF		-825'317.05	CHF		-369'630	
Nettovermögen nach Abschluss	CHF		4'962'401.65				

Abfallwirtschaft		Rechnung 2013		Budget 2013
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	CHF	1'248.65	CHF	-5'580
Ergebnis Investitionsrechnung	CHF	0.00	CHF	0
Finanzierungsergebnis ER/IR	CHF	1'248.65	CHF	-5'580
Nettovermögen nach Abschluss	CHF	188'940.06		

Grüngutentsorgung		Rechnung 2013		Budget 2013
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	CHF	-13'894.88	CHF	1'478
Ergebnis Investitionsrechnung	CHF	0.00	CHF	0
Finanzierungsergebnis ER/IR	CHF	-13'894.88	CHF	1'478
Nettovermögen nach Abschluss	CHF	50'402.87		

3. **Beschlüsse der Gemeindeversammlungen bis November 2013**

Wichtige Beschlüsse, die in Ausführung sind oder noch ausgeführt werden:

Ortsbürgergemeindeversammlung

- Keine

Einwohnergemeindeversammlung

November 2010

- Krediterteilung über CHF 100'000 für die Teilrevision der Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland der Gemeinde Fislisbach
- Krediterteilung über CHF 950'000 als Gesamtkredit für Leitungsinnessanierungen aufgrund des mehrjährigen Kanalisationssanierungsprogramms in den Jahren 2011 und 2012 gemäss generellem Entwässerungsplan GEP

November 2013

- Krediterteilung über CHF 536'000 zuzüglich allfällige Teuerung für den Ausbau und Ersatz der Kanalisation und Ersatz der Wasserleitung im Schulhausweg sowie Sanierung der Strasse
- Krediterteilung über CHF 454'000 zuzüglich allfällige Teuerung für den Ersatz der Wasserleitung in der Leemattenstrasse im Bereich ab Feldstrasse und Sanierung der Strasse
- Krediterteilung über CHF 470'000 für den Architekturwettbewerb und die Projektierung von zusätzlichem Schulraum in der Schulanlage Leematten

4. **Vertragsabschlüsse der Ortsbürger- und Einwohnergemeinde 2013**

Ortsbürgergemeinde

- Keine

Einwohnergemeinde

- Parzellierungsvertrag mit Vereinigung und Dienstbarkeitsbegründungen mit Arthur Wettstein, Monika Maurer-Wettstein und Werner Wettstein sowie mit der HIG Immobilien Anlage Stiftung für die Bacheindolung sowie für die Grenzbereinigung ab

Knotenbereich Mitteldorf-/Dorfstrasse und Mattrütistrasse, Strassenparz.-Nrn. 430, 431, 452 und 1260;

- Abtretungsvertrag mit der Einwohnergemeinde Oberrohrdorf für die Landabtretung an die Gemeinde Fislisbach der Parz.-Nr. 1895 (Radweg) entlang der Oberrohrdorferstrasse;
- Parzellierungs-, Tausch- und Kaufvertrag mit F.A.M. Project GmbH, Ruth Schuppisser sowie mit Roger Müller für die Grenzbereinigung entlang der Grabenackerstrasse, Parz.-Nr. 1400.

5. Verwaltung / Aussendienste / Öffentliche Sicherheit

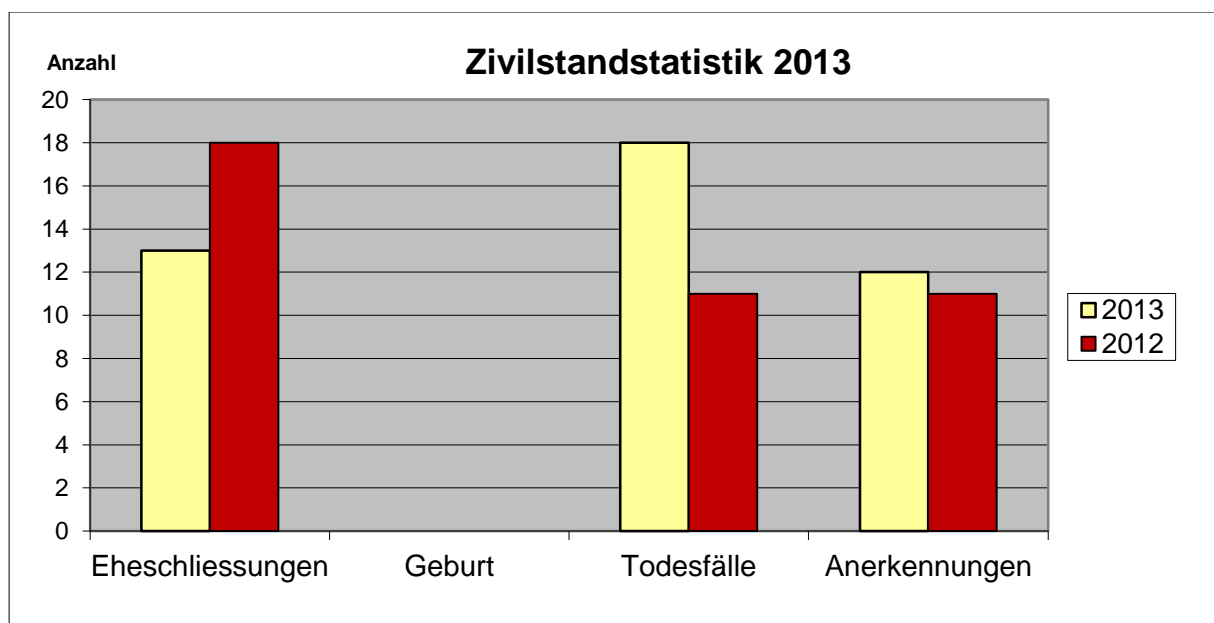
Herr *Yves Blöchlinger*, Sachbearbeiter der Finanzverwaltung, hat sein Arbeitsverhältnis per 31. August 2013 gekündigt, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Als Nachfolgerin ist Frau *Johanna Eckinger* per 19. September 2013 in die Dienste der Gemeindeverwaltung Fislisbach getreten. Frau *Daria Rimann* und Herr *Samuel Peterhans* haben im August 2013 ihre dreijährige Ausbildung zur Kauffrau bzw. zum Kaufmann bei der Gemeindeverwaltung mit Erfolg abgeschlossen. Als Nachfolgerinnen haben Frau *Jennifer Roth* und Frau *Jana Tröndle* ihre Ausbildung zur Kauffrau begonnen. Herr *Yunus Terzi* hat im August seine dreijährige Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ / Fachrichtung Hausdienst erfolgreich abgeschlossen. Im August 2013 trat Herr *Philipp Bächler* in der Schulanlage Leematten seine dreijährige Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ / Fachrichtung Hausdienst an.

Folgender Mitarbeitender konnte im Jahr 2013 ein Arbeitsjubiläum feiern:

- Herr Markus Peterhans, Hauswart Schule 10 Jahre

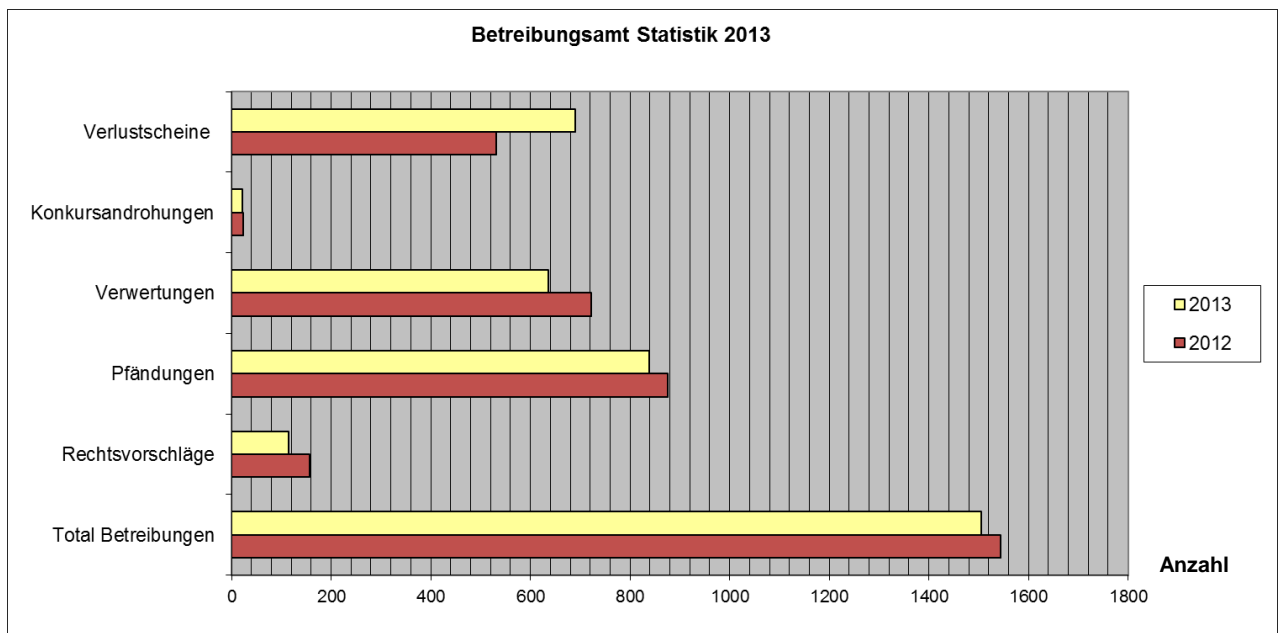
Einige statistische Zahlen

Das **Regionale Zivilstandsamt Mellingen** registrierte in der Berichtsperiode folgende Ereignisse von Fislisbacher Einwohner/innen im Gemeindegebiet Fislisbach (Ereignisse von Fislisbacher Einwohner/innen, die ausserhalb des Gemeindegebietes stattgefunden haben, wie z.B. Geburten und Todesfälle sind nicht berücksichtigt):



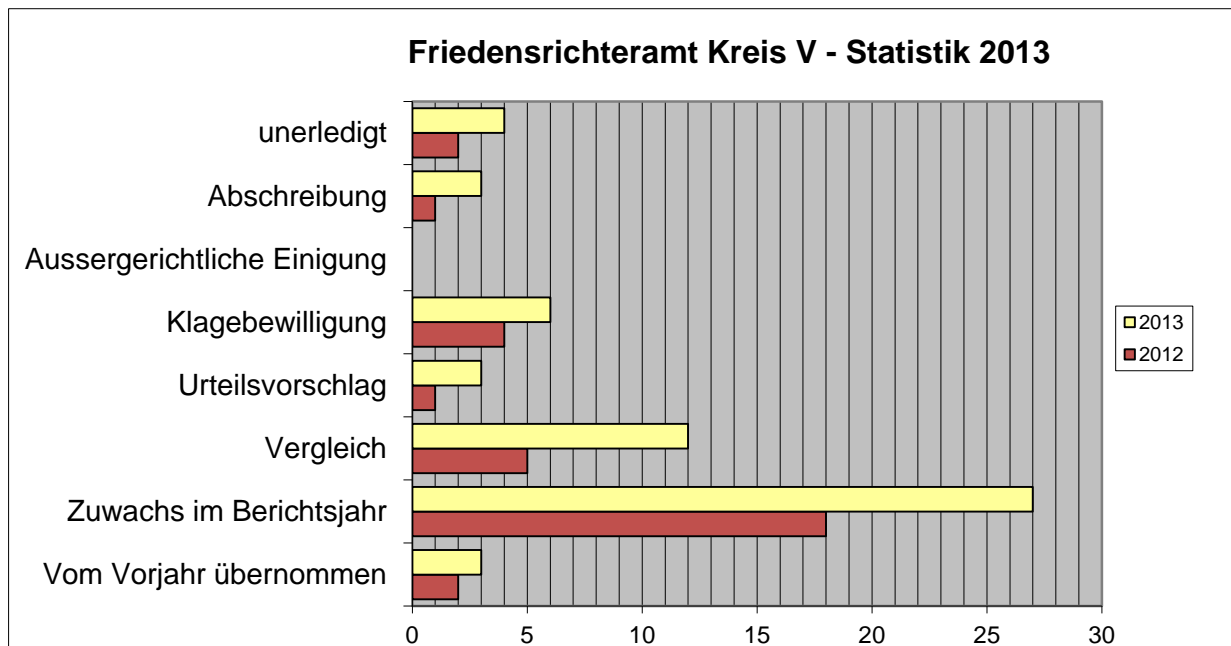
Im Berichtsjahr fand in Fislisbach keine (0) Hausgeburt statt.

Aus der Statistik des Betreibungsamtes ist folgendes ersichtlich:



Betriebene Forderungen (Franken) 2013: 6,47 Mio. 2012: 5,18 Mio.

Für die Gemeinde Fislisbach trifft aus der Statistik des **Friedensrichters des Kreises Rohrdorf** für Zivilsachen folgendes zu:



Regionalpolizei Rohrdorferberg-Reusstal

Allgemeines

Das Jahr 2013 stand im Zeichen der Stärkung. Die beiden Aspiranten Caroline Obrist und Severin Michel werden das Korps nach der einjährigen Ausbildung an der Interkantonalen Polizeischule in Hitzkirch ab Oktober 2014 verstärken. Das Team hat zu-

dem im Berichtsjahr ein neues Dienstfahrzeug erhalten. Der BMW X3 zeichnet sich durch Stärken wie Sparsamkeit, Geländegängigkeit und Umweltfreundlichkeit aus. Es konnten in Fislisbach nachhaltige Fahndungserfolge dank gutem Gespür und geschicktem Vorgehen durch Verhaftungen von Kriminaltouristen in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei verzeichnet werden.

Polizeiliche Tätigkeit

Im Berichtsjahr wurden für die Regionalpolizei 648 (684) Aufgebote durch die Einsatzzentrale des Polizeikommandos Aargau erlassen. Für die 10 Vertragsgemeinden wurden 147 (155) Einsätze innerhalb und 501 (529) Einsätze ausserhalb der ordentlichen Arbeitszeit geleistet. Die entsprechenden Zahlen für Fislisbach lauten: 37 (26) und 96 (102). Für die Gemeinde Fislisbach leistete sie pro Monat durchschnittlich rund 92 (89) Einsatzstunden.

Verkehrserziehung

Die Verkehrsinstruktion blickt auf ein bewegtes und intensives Jahr zurück. Nebst dem Verkehrsunterricht in den Schulen und Kindergärten der 10 Vertragsgemeinden wurden zusätzliche Anlässe durchgeführt. So wurde den Kindern z.B. in den Frühlingferien im Rahmen des ‚Ferienpasses‘ auf eindrückliche und spielerische Weise die Gefahr des ‚toten Winkels‘ bei Lastwagen demonstriert.

Werkhof

Ersatz Abdeckung der Materialboxen im Werkhof sowie Lagercontainer

Der Werkhof verfügt über Boxen für verschiedene Materialien wie Kies, Sand, Humus etc., welche lediglich mit einer schiebbaeren Blechabdeckung gedeckt waren. Diese sanierungsbedürftige Blechabdeckung wurde von der Firma Fixträger AG, Schwaderloch, durch eine neue Konstruktion ersetzt. Die neue mit Blech eingekleidete Stahlkonstruktion ermöglicht den Ablad des Materials vom Lastwagen direkt in die entsprechenden Materialboxen. Zusätzlich wurde ein Lagercontainer hinter dem Salzsilo platziert.

Ersatz des Schneepflugs im Bauamt

Die Werkhof-Mitarbeitenden setzen im Winterdienst für die Schneeräumung der Gehwege den Traktor ‚John Deere‘ mit Schneepflug ein. Der über 15 Jahre alte Schneepflug musste diverse Male mittels Schweissarbeiten repariert werden. Die Zuverlässigkeit des Schneepfluges war nicht mehr gegeben. Aufgrund der langanhaltenden Schneefälle im Winter 2012/13 und der massiven Belastung des Schneeräumungsgeräts hatte der Gemeinderat entschieden, den schadhaften Schneepflug zu ersetzen. Die Firma Leder & Perret, Schinznach-Dorf, wurde mit der Lieferung des Schneepflugs Typ G6-180 beauftragt.

Feuerwehr

Im Berichtsjahr musste die Feuerwehr Fislisbach zu 12 (8) Ernstfalleinsätzen ausrücken. Aktuell sind 80 (85) Personen im Korps eingeteilt. Bereits zu Beginn des Jahres 2013 musste sich die Feuerwehr mit der Beschaffung der neuen Einsatzkleidung befassen. Der Budgetbetrag von rund CHF 100'000 wurde vom Souverän an der Wintergemeindeversammlung 2012 bewilligt.

Auch im 2013 musste die Feuerwehr wieder zu diversen Einsätzen ausrücken, u.a. wegen Wespennestern, eines Brandes von Papierbündeln und Auspumpen von diversen Kellern. Ein Höhepunkt im Feuerwehrjahr bildete die Gesamtübung im Juni, welche beim Landwirtschaftsbetrieb von Hilbert Heimgartner durchgeführt worden ist. Zur Unterstützung wurde der TCS-Helikopter aufgeboten, welcher auf dem nahe liegenden Feld landete und dessen Besatzung zu Hilfe eilte.

Am 24. August 2013 durfte die Feuerwehr Fislisbach das erste Mal den Regionaltag organisieren. Die Feuerwehrgruppen aus dem Bezirk Baden hatten diverse Wettkampfposten auf dem Schulareal Leematten zu bewältigen. Viele Zuschauer konnten den originell gestalteten Wettkämpfen beiwohnen und die Teilnehmer lautstark unterstützen. Die Festbeiz sowie die Grillstände waren trotz miserablen Wetter ebenfalls gut besucht.

Bei der Alarmübung wurde ein Brand in der Tiefgarage eines im Bau befindlichen Mehrfamilienhauses supponiert. Diese Übung forderte im Besonderen die Truppen des Atemschutzes heraus. Die Schlussübung vom November fand im Ökonomiegebäude von Josef Peterhans an der Birmenstorferstrasse statt. Diverse Personenrettungen aus dem Gebäude mussten vorgenommen sowie ein Personenwagen, der in das Gebäude prallte und sich entzündete, musste mit Schaum gelöscht werden. Am Schlussabend durften sieben Feuerwehrangehörige befördert und drei langjährige Angehörige der Feuerwehrkommission verabschiedet werden. Herr Thomas Heimgartner war 29 Jahre und Herr David Jäggi 27 Jahre in der Feuerwehr tätig, davon hatten sie je 21 bzw. 8 Jahre in der Feuerwehrkommission Einsitz. Vizeammann Sissi Jäggi demissionierte nach 16 Amtsjahren und ist Ende 2013 somit als Ressortverantwortliche der Feuerwehr und als Mitglied der Feuerwehrkommission zurückgetreten.

Zivilschutz

Am 1. Juli 2013 bezog die Zivilschutzstelle ihren neuen Standort im Gemeindehaus Künten. Aus organisatorischen Gründen erfolgte der Umzug vom bisherigen Standort Oberrohrdorf.

Die ZSO Reusstal-Rohrdorferberg hatte im Berichtsjahr während 15 (8) Wiederholungskursen in den Verbandsgemeinden mit 322 (350) Personen total 1'092 (962) Dienstage geleistet. In den Wiederholungskursen konnten die Pioniere der Unterstützungszüge unter realitätsnahen Bedingungen im Gemeindegebiet Stetten Instandstellungsarbeiten entlang des Reussuferweges vornehmen. Während dieser Ausbildungswoche konnten u.a. zwei neue Brücken am Reussuferweg erstellt werden. In der Zählteschür in Oberrohrdorf wurde während zwei Tagen ein vollständiges Impfzentrum aufgebaut und betrieben. Unter Mithilfe von zwei Klassen der Schule Oberrohrdorf konnten die organisatorischen Abläufe einer grossangelegten Impfkampagne im Falle einer drohenden Pandemie erprobt werden.

Das Kader wurde anlässlich einer Verbandsausbildung mit dem Kanton während einer Woche intensiv geschult. Die eingesetzten Kaderleute wurden nachhaltig auf einen möglichen Einsatz mit ihrer Mannschaft vorbereitet.

Im Bereich Betreuung erfolgte ein lehrreiches Ausbildungsprogramm. In Zusammenarbeit mit dem Alterszentrum ‚Am Buechberg‘ in Fislisbach wurde mit einem Teil der Bewohnerinnen und Bewohner ein Ausflug durchgeführt.

Nach den heftigen und intensiven Regenfällen anfangs Juni 2013 waren die Fließgewässer im Kanton Aargau teilweise über die Ufer getreten. Die Zivilschutzangehörigen wurden zu Einsätzen aufgeboten. Die Feuerwehr Regio Mellingen wurde bei der Abgabe von Sandsäcken unterstützt. Durch den Kantonalen Führungsstab wurde die ZSO Reusstal-Rohrdorferberg zusätzlich zur Unterstützung der Einsatzkräfte in der Region Brugg aufgeboten.

Das bisherige Einsatzmaterial ist teilweise über 30 Jahre alt und entspricht in weiten Teilen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Von der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz (AMB) wurde daher entschieden, dass im 2013 - nebst der geplanten Neuausrüstung eines Rettungszuges - ein weiterer Rettungszug neues Einsatzmaterial erhalten muss. Die Beschaffung wurde vollumfänglich mit den vorhandenen Ersatzbeiträgen finanziert. Zudem war die Anschaffung der neuen Wasserpumpe 'Riverside' eine wichtige Erneuerung. Mit einer Förderleistung von 2500l/Min. verfügen die Einsatzkräfte bei einem Hochwassereinsatz damit über ein effizientes Gerät.

Per 31.12.2013 sind 41 (46) Personen mit Jahrgang 1973 aus der Schutzdienstpflicht entlassen worden.

Regionales Führungsorgan

In der Berichtsperiode wurden die Mitglieder des Regionalen Führungsorgans (RFO) während 5 (5) Ausbildungsanlässen beübt (4 interne Stabsrahmenübungen und ein Anlass zur Erledigung von Pendenzen). Nebst den Ressortverantwortlichen nahmen auch deren Stellvertreter an den Übungen teil.

6. Bildung

Kindergarten und Volksschule

Verglichen mit dem Vorjahr hat die Schülerzahl auf hohem Niveau stagniert. Die Kindergärten und Schulen wurden von insgesamt 533 (513) Kindern besucht.

Aufgrund der ansteigenden Schülerzahl mussten im Schuljahr 13/14 wiederum zwei Abteilungen an der Einschulungsklasse geführt werden.

Schulstatistik

	<u>Schuljahr 2013/2014</u>	<u>Schuljahr 2012/2013</u>
Schülerzahl Kindergarten	129	111
Schülerzahl Volksschule	404	402
LehrerInnen (Voll- und Teilzeit)	66	62
Klassen	29	28

Ein Skilager der 4. und 5. Klasse der Primarschule fand mit 26 (31) Kindern in der ersten Sportferienwoche in Engelberg statt.

Die Schulpflege tagte an 11 (11) ordentlichen Sitzungen und führte zudem eine Klausurtagung durch.

Im Jahr 2013 durften folgende Lehrerinnen und Lehrer ein Jubiläum feiern:

Lüscher Brigitte	35 Jahre
Klee Daniel	30 Jahre
Gschwend Maria	25 Jahre
Wettstein Monika	25 Jahre
Huser Alice	20 Jahre
Suter Thomas	20 Jahre
Bütikofer Rita	15 Jahre
Schibli Claudia	10 Jahre
Twerenbold Judith	10 Jahre
Wyrsch Doris	10 Jahre
Huwiler Johanna	5 Jahre
Kägi-Gerschwiler Mirjam	5 Jahre
Kucsera Margreth	5 Jahre
Loos Renate	5 Jahre
Pineider Vera	5 Jahre
Russi Daniela	5 Jahre
Sanabria Mitura	5 Jahre

Schulentwicklung

Die Steuergruppe, bestehend aus fünf Lehrpersonen und je einer Vertretung aus Schulpflege und Schulleitung, befasste sich mit folgenden Themen: Entwicklung des Qualitäts- und CI-Leitbildes, Erstellen eines Konzepts zur integrativen Schulung, Organisation der schulinternen Weiterbildungen, Vorbereitungsarbeiten für die externe Schulevaluation. Die Steuergruppe traf sich zu 7 (8) Sitzungen.

Schulanlagen

Zusätzlicher Schulpavillon in der Schulanlage Leematten

Als Folge einer weiteren Einschulungsklasse hat der Gemeinderat auf Antrag der Schulpflege die Bereitstellung eines zusätzlichen Schulzimmers per Schuljahr 2013/14 bewilligt. Da in der Schulanlage Leematten keine Reservezimmer vorhanden sind, wurde der bereits vorhandene Schulpavillon um eine Einheit erweitert.

Umgestaltung Aussenspielplatz und neue Spielgeräte beim Kindergarten Leematten

Der Aussenspielplatz des Kindergartens Leematten wurde mit neuen Spielgeräten erweitert. Die Arbeiten für den Aushub und die Holzschnitzzellieferung wurden durch das Bauamt ausgeführt. Die Spielgeräte wurden von der Institution ‚Murimoos Werken und Wohnen‘, Muri, hergestellt und montiert. Bei der Auswahl der Materialien wurde auf natürliche Produkte grossen Wert gelegt. Die Ausführung erfolgte mit Robinienrundhölzern. Der Aussenspielplatz des Kindergartens Leematten erhielt mit den neuen Spielgeräten eine enorme Aufwertung. Die Kinder werden zum vielfältigen Spielen animiert.

Sanierung des Hartplatzes in der Schulanlage Leematten und neue Spielgeräte

An der Gemeindeversammlung vom 23. November 2012 wurde durch die Stimmberechtigten ein Kredit für die Sanierung des Hartplatzes in der Schulanlage Leematten

bewilligt. Der Platz wies mehrere Beschädigungen im Kunststoffbelag auf. Die teilweise morsch und korrodierten Spielgeräte wurden durch zeitgemässe Geräte ersetzt.

In Absprache mit der Schulleitung und einer Vertretung des Sportvereins wurden die sehr schlecht genutzte Sandgrube für Kugelstossen sowie die beiden Wurfringe entfernt und der Hartplatz entsprechend vergrössert. Die neuen Spielgeräte wurden am Standort der Sandgrube platziert und der Basketballplatz näher beim Schulhaus angeordnet. Die Spielgeräte sind dadurch der Feuchtigkeit weniger ausgesetzt und weniger rutschig als unter den Bäumen, was die Unfallgefahr reduziert. Sie trocknen durch die Sonneneinstrahlung auch schneller ab und können damit mehr genutzt werden. Die neuen attraktiven Spielgeräte werden von den Kindern rege benützt, bzw. teilweise richtiggehend belagert.

Anpassung der Treppengeländer in der Schulanlage Leematten

Der grösste Teil der Treppengeländer in der Schulanlage Leematten waren entsprechend der ursprünglich gültigen SIA-Norm mit 90 cm Höhe erstellt worden. Ab einer Absturzhöhe von einem Meter sind generell Schutzelemente gegen Abstürze anzubringen. Die SIA Norm 358 schreibt heute eine Geländerhöhe von einem Meter vor. Hauswart M. Peterhans hat die Treppengeländer in den Schulhäusern Leematten I und III auf das Normmass von einem Meter erhöht und im Schulhaus Leematten III zusätzlich Knöpfe angebracht, um das Hinunterrutschen und einen möglichen Sturz ins Treppenhaus zu verhindern.

Neue Schutzgeländer bei der Zivilschutzanlage Leematten

Im Berichtsjahr wurde bei Gebäudeunterhaltsarbeiten festgestellt, dass die Geländer bei der Treppe zum Jugendraum und bei der Abfahrt in die Zivilschutzanlage (ZSA) nicht der SIA-Norm entsprechen. Der Gemeinderat hat normgerechte Geländer anbringen lassen um Unfälle zu vermeiden.

Einbruch in die Schulanlage Leematten

In der Nacht auf den 21. Oktober 2013 waren unbekannte Täter gewaltsam in die Schulanlage Leematten eingedrungen. Es wurden zahlreiche Türen und Schränke aufgebrochen. Entwendet wurden vorwiegend EDV-Geräte. Der beträchtliche Sachschaden an den Türen und Einrichtungsgegenständen sowie der Wert des entwendeten Diebesgutes betragen mehrere Zehntausend Franken.

Der Gemeinderat Fislisbach hat gegen die unbekannte Täterschaft eine Strafanzeige sowie eine Privatklage eingereicht. Mit der Beratungsstelle der Kantonspolizei wurden Massnahmen zur Verbesserung des Einbruchschutzes in der Schulanlage Leematten geprüft.

Projektierung von zusätzlichem Schulraum und bauliche Massnahmen in der Schulanlage Leematten

Die Bevölkerung wurde am 21. Oktober 2013 an einer öffentlichen Informationsveranstaltung über die Schulraumplanung und die baulichen Massnahmen in der Schulanlage Leematten orientiert.

Auf Grund der Entwicklungen und Änderungen der gesetzlichen Grundlagen im Bildungswesen hatte die Arbeitsgruppe ‚Schulraumplanung‘ mit Vertretern von Schulpflege, Schulleitung und Gemeindeverwaltung unter der Leitung des ressortverantwortlichen Gemeinderates Antonino Colacino die Raumbedürfnisse und Prioritäten der Primarschule unter Berücksichtigung der Dislokation der Oberstufe nach Mellingen zusammengetragen. Gruppenunterricht und weitere Neuerungen des Kantons wie Frühfranzösisch, Frühenglisch oder Änderung der Klassengrössen zwingen die

Gemeinden immer wieder zu organisatorischen und baulichen Anpassungen der Schulinfrastruktur. Eine ad hoc-Schulbaukommission begleitet, unterstützt von Daniel Zehnder vom Büro Zehnder Bauexperten, Niederrohrdorf, die Projektierungsarbeiten für die kurz- und mittelfristigen Massnahmen.

Im Kindergarten Leematten können die vier bestehenden Garderoben mit baulichen Anpassungen mit vernünftigem baulichen und finanziellen Aufwand zu vier Gruppenräumen umgestaltet werden. Der notwendige Betrag von CHF 140'000 wurde im Budget 2014 eingestellt.

Für die Primarschule sind sechs zusätzliche Räume für die Bibliothek, ein zentrales Vorbereitungsraum für Lehrer mit Lehrerbibliothek und vier Büros für Sekretariat und Schulleitung sowie für die Schulsozialarbeit prioritär. Mit der Umnutzung der Büros Sekretariat und Schulleitung sowie des Schreibzimmers der Lehrer und dem Materialraum Textiles Werken können die Gruppenräume bereitgestellt werden.

Die Bedürfnisse der Tagesstrukturen können in der Kochschule, welche für die Primarschule nicht mehr benötigt wird, abgedeckt werden. Der Kochschultrakt liegt örtlich für die Tagesstrukturen sehr gut und kann von den Kindern von allen Schulgebäuden leicht und sicher erreicht werden.

Auf Grund der Bausumme müssen die Architekten gemäss Submissionsdekret im offenen oder selektiven Verfahren bestimmt werden. Es wurde das selektive Verfahren angewandt. Die Gemeinde bestimmte eine Auswahl von 6 Architekturbüros aus den eingereichten Bewerbungen (Präqualifikation). Mit diesem Verfahren wird sichergestellt, dass das Architekturbüro mit der besten Lösung den Zuschlag erhält und nicht lediglich die tiefste Honorarsumme ausschlaggebend ist.

Die Gemeindeversammlung vom 22. November 2013 hat dem Kreditantrag für den Architekturwettbewerb und die Projektierung von zusätzlichem Schulraum in der Schulanlage Leematten zugestimmt.

7. Sport / Kultur / Freizeit

Trocken-WC beim Sportplatz Gugger

Der FC Fislisbach verzeichnete im 2013 in den Trainingsabteilungen der jüngeren Kicker einen grossen Zulauf. Die jüngsten Fussballer sind teilweise noch im Kindergartenalter und müssen - im Gegensatz zu ihren erwachsenen Vorbildern - häufiger auf die Toilette. Auf Gesuch des FC hin hat der Gemeinderat entschieden, auf dem Sportplatz Gugger ein Trocken-WC aufzustellen. Das abschliessbare Miet-WC steht dem FC während des Spielbetriebs von Mitte April bis Mitte Oktober zur Verfügung. Während der Sommerpause wird das Miet-WC entfernt.

Sachbeschädigung auf dem Spielplatz Tannenburg

Beim Spielplatz Tannenburg wurden am 7./8. Mai 2013 ein Teil des Zaunes beschädigt sowie Seile beim Kletterturm angezündet. Die Schadenssumme belief sich auf rund CHF 2'500. Gegen die unbekannte Täterschaft wurde Strafanzeige bei der Kantonspolizei erstattet.

Isolation des Dachstocks im Kulturzentrum

Im September 2013 wurde der Dachstock über dem Bereich des Feuerwehrmuseums und im Treppenhaus isoliert sowie zwei Dachflächenfenster eingebaut. Der Auftrag wurde auf Grund des Submissionsergebnisses an die Firma Holzwurm Hänggi, Remetschwil, vergeben.

Kommission ‚Kultur in Fislisbach‘

Arbeitsgruppe ‚Veranstaltungen‘

Die Kulturkommission hat an 4 (5) Sitzungen in Zusammenarbeit mit der Gruppe Kulturzentrum die verschiedenen Anlässe geplant und organisiert. Sehr erfreulich ist die Tatsache, dass zwei Veranstaltungen ausverkauft waren.

Der Neujahrsapéro ist nicht mehr wegzudenken und wird weiterhin in den Veranstaltungskalender aufgenommen.

Die gemeinsame Sitzung aller Kulturverantwortlichen vom Rohrdorferberg-Reusstal wurde im Berichtsjahr von den Verantwortlichen der Gemeinde Birmenstorf organisiert, verbunden mit einer historischen Führung. Alle Veranstaltungen der beteiligten Gemeinden sind unter www.fislisbach.ch abrufbar.

Herr Christoph Monsch, Vertreter der Ref. Kirchgemeinde, hat per Ende 2013 demissioniert. Als Nachfolgerin hat Frau Christine Buschor in der Kommission Einsitz genommen.

Arbeitsgruppe ‚Kulturzentrum‘

Die zuständigen Kommissionsmitglieder haben im Berichtsjahr an 3 (5) ordentlichen Sitzungen sowie diversen Arbeitsbesprechungen den Betrieb des Kulturzentrums sichergestellt. Die Veranstaltungen haben auch im Berichtsjahr wieder viele interessierte Personen ins Kulturzentrum gelockt. Das Thema ‚Schule‘ wurde mit einer Ausstellung und vielen Fotos zum Anziehungspunkt vieler ehemaliger Schülerinnen und Schüler aus Fislisbach.

Ein grosser Dank geht an die Verantwortlichen der Gruppe Kulturzentrum für ihren immensen Arbeitsaufwand und die vielen Spezialeinsätze zur Realisierung der verschiedenen Ausstellungen sowie für die zahlreichen Gruppenführungen.

Kommission Partnergemeinde

Eine Delegation aus Fislisbach hat am "fête des jonquilles" Ende April in Le Chambon-sur-Lignon teilgenommen. Aufgrund der schlechten Witterung konnten nur wenige geschmückte Wagen am Umzug bestaunt werden.

Am Pfingstfest des Gewerbevereins betrieb eine Delegation der Partnergemeinde einen Stand, der die Besucher und Besucherinnen zum Verweilen einlud. Anlässlich des Jugendfestes besuchten uns die Freunde aus Frankreich ebenfalls. Zum 10-jährigen Jubiläum der Partnerschaft organisierte die Kommission Partnergemeinde einen gelungenen Abend im ref. Kirchgemeindehaus. Mit diversen Überraschungen wurden die Anwesenden bestens unterhalten.

Traditionsgemäss ist eine Delegation unserer Partnergemeinde anlässlich des Weihnachtsmarktes angereist. Am Stand wurden diverse Spezialitäten aus der Haute Loire zum Verkauf angeboten, die reissenden Absatz fanden. Zum Dank an die Gastfreundschaft und zum 10-jährigen Jubiläum wurde die Einwohnergemeinde Fislisbach mit einer geschnitzten Holzbank beehrt.

Herr Bertrand Kolb ist infolge Wegzug von Fislisbach auf Ende 2013 aus der Kommission Partnergemeinde ausgetreten. Als Nachfolgerin hat Frau Nicole Kessler im Gremium Einsitz genommen.

Jugendkommission / Jugendarbeit

Im Berichtsjahr 2013 stagnierte der Besucheraufmarsch in der Jugendarbeit Fislisbach auf dem Vorjahresniveau mit 15 Jugendlichen während den offiziellen Öff-

nungszeiten. Der Anteil der weiblichen Jugendlichen hat mit rund 40% weiter zugenommen. Es ist auch ein Anstieg in den Einzelfall-Beratungen zu verzeichnen.

Wie im Vorjahr fanden im 2013 während der kalten Monate die Sportnächte in der Turnhalle Leematten statt. Im Durchschnitt besuchten 50 Jugendliche die sieben Veranstaltungen.

Neu im Programm der Jugendarbeit sind die Mädchenabende. An den fünf Abenden waren in der Anlaufstelle nur Mädchen zugelassen und der Fokus lag auf Themen, die vor allem Frauen interessieren.

Der Jugendraum ist weiterhin beliebt. Rund zweimal pro Monat wird der Jugendraum für private Anlässe vermietet. Zum Jahresende fand eine grosse Party statt, an der alkoholfreie Cocktails angeboten wurden.

Im Berichtsjahr sind wiederum Ausflüge durchgeführt worden. Unter anderem reisten die Jugendlichen zum Schlitteln nach Engelberg und an den Mädchenkulturtag in Brugg. Der Europapark wurde ebenfalls besucht.

In Zusammenarbeit mit der Schule hat im November ein Forumtheater zum Thema Cybermobbing für die Klassen der dritten und vierten Oberstufe stattgefunden.

Die Medienkompetenz wurde auch in der Mittelstufe thematisiert. Auf Anfrage der Leiterin der Mittelstufe arbeitete die Jugendarbeit zusammen mit acht Jugendlichen aus der Oberstufe im Frühling an einer Elterntagung mit.

Alle Projekte und Events der Jugendarbeit Fislisbach sind nur realisierbar, weil sowohl die Erwachsenen-Begleitgruppe der Jugendarbeit als auch zahlreiche Fislisbacher Einwohnerinnen und Einwohner die Jugendarbeit immer wieder tatkräftig unterstützen.

8. Sozialwesen und Kindes-/Erwachsenenschutzmassnahmen

Sozialwesen

Die Sozialen Dienste führen in Fislisbach die Dossiers in den Bereichen materielle und immaterielle Hilfe für die Gemeinden Fislisbach und Niederrohrdorf, sowie im Kindes- und Erwachsenenschutzbereich für die Gemeinden Fislisbach, Niederrohrdorf, Remetschwil und Wohlenschwil.

Materielle Hilfe

Insgesamt führten die Sozialen Dienste für die Gemeinden Fislisbach und Niederrohrdorf 74 (64) Sozialhilfedossiers für Menschen in Ein- und Mehrpersonenhaushalten. In beiden Gemeinden waren beim Bezug von Sozialhilfe insgesamt 31 (30) Neuanmeldungen und 28 (21) Abgänge zu verzeichnen. 45 (43) Sozialhilfedossiers wurden in das Jahr 2014 übernommen.

In Fislisbach waren im Jahr 2013 insgesamt 50 (46) Ein- oder Mehrpersonenhaushalte, teilweise mit Kindern, auf Sozialhilfe angewiesen. Es kam zu 20 (19) Neuanmeldungen und 18 (17) Abschlüssen. Per 31. Dezember 2013 wurden für die Gemeinde Fislisbach 30 (29) Dossiers als laufende Fälle in das Jahr 2014 übernommen.

Die Beratungen von Menschen, welche materiell unterstützt werden mussten, beschränkten sich nicht nur auf deren finanzielle Situation. Vielmehr ist festzustellen, dass es sich meist um komplexe Sachverhalte mit verschiedensten Fragestellungen handelt. Die Mitarbeitenden der Sozialen Dienste sind bestrebt, die Sozialhilfebeziehenden wieder in das Erwerbsleben zu integrieren, sofern keine ärztlich attestierte Arbeitsunfähigkeit vorliegt. Es wird jedoch festgestellt, dass eine Integration in den Arbeitsmarkt schwierig ist. Behindernd in diesem Zusammenhang sind oft die fehlende Berufsausbildung und eine mangelnde Berufserfahrung der Klienten.

Gemäss Gesetzgebung des Kantons Aargau ist Sozialhilfe rückerstattungspflichtig. Die entsprechenden Abklärungen wurden durch die Sozialen Dienste vorgenommen. Meist werden rückerstattungspflichtige Sozialhilfeschulden in vereinbarten Raten von ehemaligen Klienten an die Gemeinde rückerstattet. Zudem konnten vor allem Sozialversicherungsleistungen eingefordert werden.

Gemäss schweizerischer Gesetzgebung muss bei den Unterstützungsfällen die Verwandtenunterstützung gemäss Richtlinien des Kantons abgeklärt werden. Die Erträge aus Leistungen von Verwandten in auf- und absteigender Linie sind äusserst bescheiden, die Aufwendungen für die entsprechenden Abklärungen sind sehr zeitintensiv.

Immaterielle Hilfe

Die Sozialen Dienste der Gemeinden Fislisbach und Niederrohrdorf führten insgesamt 166 (165) Dossiers im Bereich der immateriellen Hilfe. Im Sozialhilfe- und Präventionsgesetz des Kantons Aargau wird der präventive Bereich ausdrücklich erwähnt. Diese Aufgabe wird von den Sozialen Diensten ernst genommen und entsprechend umgesetzt.

Für die Gemeinde Fislisbach wurden im vergangenen Berichtsjahr 123 (120) Dossiers im immateriellen Bereich (ohne finanzielle Unterstützungsleistungen) bearbeitet. Dabei handelte es sich um 88 (68) Kurz- und bei 35 (52) Dossiers um meist über mehrere Monate dauernde Beratungen. Betroffen waren Einzelpersonen wie auch Menschen in Mehrpersonenhaushalten.

Die Bereiche, welche bei der immateriellen Hilfe abgedeckt werden mussten, waren vielseitig. Es handelte sich mehrheitlich um Fragen zu finanziellen Angelegenheiten (Budgetberatung, freiwillige Einkommensverwaltung, Geltendmachung von Rentenansprüchen und Unterhaltszahlungen), zu Beziehungsproblemen (Trennung / Scheidung, Besuchsregelung), zu Fragen rund um den Kindes- und Erwachsenenschutzbereich sowie auch zu Kinderbetreuungs- und Erziehungsaufgaben.

Per 31. Dezember 2013 wurden für die Gemeinde Fislisbach 16 (14) Dossiers als laufende Fälle in das Jahr 2014 übernommen, 107 (106) Dossiers konnten im Laufe des Jahres 2013 abgeschlossen werden.

Alimentenwesen

Die Sozialen Dienste führten für die Gemeinden Fislisbach und Niederrohrdorf insgesamt 21 (24) Dossiers im Bereich Bevorschussung von Kinderalimenten. Die Alimenteninkassostelle in Aarau führt das Inkasso für die beiden Gemeinden. Nebst den Dossiers mit Alimentenbevorschussung bearbeitete die Alimenteninkassostelle zusätzlich 28 (25) Dossiers, die nur die Inkassohilfe betreffen.

Im Jahr 2013 führten die Sozialen Dienste insgesamt 14 (19) Dossiers zur Bevorschussung von Kinderalimenten für die Gemeinde Fislisbach. Es gab keine (5) Neuzugänge sowie 4 (5) Abgänge zu verzeichnen. Per 31. Dezember 2013 wurden 10 (14) Dossiers von betroffenen Einelternfamilien mit insgesamt 15 (19) Kindern in das Jahr 2014 übernommen.

Nebst den 14 (19) Dossiers mit Kinderalimentenbevorschussung wurden von der Inkassostelle in zusätzlich 25 (18) weiteren Dossiers ausschliesslich das Alimenteninkasso vorgenommen. Bei diesen Dossiers musste keine Alimentenbevorschussung geleistet wurde.

Im Rahmen der Alimentenbevorschussung konnten im Jahr 2013 für die Gemeinde Fislisbach rund 45% (40%) der bevorschussten Beträge bei den Schuldern zurückgefordert werden. Diese relativ tiefe Quote hängt damit zusammen, dass in nicht wenigen Fällen die zahlungspflichtigen Väter entweder selber mit einem tiefen Einkommen leben müssen oder dass sich die Väter im Ausland aufhalten und kaum belangt werden können. Generell ist die Einforderung von Alimenten bei den Schuldnern schwieriger geworden.

Elternschaftsbeihilfe

Mit Elternschaftsbeihilfe sollen Eltern mit tiefem Einkommen nach der Geburt eines Kindes für die Dauer von sechs bis max. 24 Monaten unterstützt werden. Im Laufe des Jahres 2013 wurden in Fislisbach und Niederrohrdorf 4 (5) Familien unterstützt.

In der Gemeinde Fislisbach wurde an 2 (3) Familien mit total 4 (6) Kindern Elternschaftsbeihilfe ausbezahlt, da diese die Kriterien zum Bezug erfüllten. Elternschaftsbeihilfe ist nicht rückerstattungspflichtig.

Pflegekinderwesen

Im Auftrag des Gemeinderates überprüfen die Sozialen Dienste die Tages- und Dauerpflegeplätze jährlich. In den Gemeinden Fislisbach und Niederrohrdorf wurden 9 (8) Tagespflegekinderverhältnisse mit insgesamt 23 (30) betreuten Kindern und 2 (1) Dauerpflegeverhältnisse mit 2 (1) Kindern überprüft.

In Fislisbach haben im Berichtsjahr 5 (5) Tageseltern insgesamt 12 (21) Tagespflegekinder und 2 (1) Pflegefamilien 2 (1) Kinder in Dauerpflege betreut. Die Tagespflege- und die Dauerpflegeverhältnisse gaben zu keinen Beanstandungen Anlass.

Unterhaltsverträge

Die Sozialen Dienste haben im Laufe des Berichtsjahres insgesamt 14 (30) Unterhaltsverträge für die beiden Gemeinden Fislisbach und Niederrohrdorf abgeschlossen und der zuständigen Behörde zur Genehmigung vorgelegt.

Davon haben 6 (15) Unterhaltsverträge in Fislisbach lebende Eltern betroffen. Die Regelung des Kinderunterhaltes ist gesetzlich vorgeschrieben. Nach der Geburt eines Kindes unverheirateter Eltern muss die Unterhaltsregelung, welche die Zahlungspflicht zwischen dem Vater und dem Kind festlegt, vorgenommen werden. Bereits bestehende Unterhaltsverträge müssen geändert und angepasst werden, wenn in einer Familie mit unverheirateten Eltern weitere Kinder geboren werden.

Abklärungen zu Handen der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde

Seit Inkrafttreten des Kindes- und Erwachsenenschutzrechtes per 1. Januar 2013 erteilt die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde den Gemeinden, resp. den Sozialen Diensten, Aufträge. Die Sozialen Dienste müssen umfassende und zeitintensive Abklärungen vornehmen und Sozialberichte erstellen, damit die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde anschliessend über die Errichtung einer Beistandschaft für Kinder und Erwachsene entscheiden kann.

Im Jahr 2013 mussten die Sozialen Dienste für die Gemeinde Fislisbach 10 Sozialberichte erstellen.

Kindes- und Erwachsenenschutz

Die durch private Mandatsträger geführten Beistandschaften werden ab dem Jahr 2013 nicht mehr aufgeführt. Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde ist seit 1. Januar 2013 für die Beratung der privaten Beistände zuständig. Die Sozialen Dienste sind in diesem Bereich nicht mehr involviert.

Für die Gemeinden Fislisbach, Niederrohrdorf, Remetschwil und Wohlenschwil wurden im Jahr 2013 insgesamt 88 (116, inkl. durch Private geführte Mandate) Dossiers im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz geführt. Im Laufe des Jahres 2013 wurden in den vier Gemeinden 12 (28) Massnahmen neu errichtet, 10 (20) konnten abgeschlossen werden. In das Jahr 2014 wurden für alle vier Gemeinden 77 (97, inkl. durch Private geführte Mandate) Dossiers übernommen.

Die Sozialen Dienste (ehemals Amtsvormundschaft) Fislisbach führten für die Gemeinde Fislisbach im Jahr 2013 insgesamt 38 (42) Massnahmen für Kinder und erwachsene Menschen. Im Laufe des Jahres 2013 wurden 6 (13) Beistandschaften mit Entscheid der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde neu errichtet und durch die Sozialen Dienste geführt, 4 (7) konnten im Laufe des Jahres abgeschlossen oder übertragen werden. Per 31. Dezember 2013 wurden 33 (35) durch die Sozialen Dienste geführte Dossiers als laufende Beistandschaften in das Jahr 2014 übernommen.

Von der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde sind noch nicht alle bestehenden Massnahmen in das neue Recht überführt worden. Gemäss neuem Kindes- und Erwachsenenschutzrecht gibt es für erwachsene Menschen ausschliesslich Beistandschaften mit unterschiedlichem Schutzbedarf. Die Bezeichnungen Beiratschaft und Vormundschaft kennt das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht nicht mehr.

Je nach Auftrag der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde verwalteten die Beistände für die betroffenen erwachsenen Menschen deren Einkommen und Vermögen, erledigten den Zahlungsverkehr und machten die Sozialversicherungsansprüche geltend. Die persönliche Betreuung gehörte bei allen Beistandschaften ebenfalls zum Auftrag. Bei Kindesschutzmassnahmen waren Streitigkeiten zwischen den geschiedenen / getrennten Eltern Anlass, eine Beistandschaft zu errichten oder Eltern waren mit der Erziehung ihrer Kinder überfordert.

Asylwesen

Am 31. Dezember 2013 hielten sich in der Gemeinde Fislisbach 22 (18) Asylsuchende auf. Alle Asylsuchenden waren volljährig. 16 (15) Personen waren im Besitz einer Bewilligung N (Asylbewerber) und 6 (3) Personen verfügten über eine Bewilligung F (vorläufige Aufnahme). Alle 22 (18) Personen waren wirtschaftlich nicht selbständig. Die Asylsuchenden, welche sich in Fislisbach aufhielten, stammten aus 9 (9) Nationen. Die Betreuung der Asylsuchenden wird vom Sozialdienst des Kantons Aargau sichergestellt.

Alterszentrum am Buechberg AG

Nachdem in der Seniorenpost laufend über das Geschehen im Alterszentrum berichtet wird, wird der Jahresbericht auf die wesentlichsten Daten und Fakten beschränkt. Das Hauptereignis des Geschäftsjahres 2013 lag klar in der Umwandlung des Gemeindeverbandes zur Gemeinnützigen Aktiengesellschaft "Alterszentrum am Buechberg AG", zu welcher sämtliche Mitgliedsgemeinden ihre Zustimmung erteilt haben. Der Geschäftsabschluss 2013 fiel erneut erfreulich aus. Der Betriebsertrag stieg um knapp 10% auf rund 9 Mio. Franken. Zum guten Ergebnis beigetragen haben sowohl die in den letzten zwei Jahren getätigten Investitionen in neue Zimmer (2013: +4 Zimmer; 2012: +9 Zimmer), die Anpassungen der Pensions- und Betreuungstaxen als auch Mehrerträge aufgrund höherer Pflegeaufwände, was jedoch auch Mehraufwände bei den Personalkosten zur Folge hatte.

Spitex Heitersberg

"Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile." (Aristoteles)

Mit diesem Leitgedanken ist die neugegründete Spitex Heitersberg nach einer langen Vorbereitungsphase, welche von verschiedenen Projektgruppen tatkräftig unterstützt worden ist, am 1. Januar 2013 offiziell gestartet. Anlässlich des Neujahrsapéros mit der gesamten Mitarbeiterschaft wurde die Leitung offiziell von Esther Merkli stellvertretend für alle drei bisherigen Spitex-Organisationen an den neuen Vorstand und die Geschäftsführerin übergeben. Die Mitarbeiterinnen und Mitglieder des Vorstandes hatten die Gelegenheit einander in ungezwungenem Rahmen kennen zu lernen.

Eine Fusion ist für alle Beteiligten eine grosse Herausforderung. Das Berichtsjahr war eine turbulente Zeit für die noch junge Spitex-Organisation. Aufgrund der Tatsache, dass der Mietvertrag mit dem Alterszentrum am Buechberg AG nicht verlängert werden konnte und infolge der Pensionierung der ehemaligen Stützpunktleiterin Hannelis Scherer, wurden die Teams Mellingen und Fislisbach-Birmenstorf zusammengelegt. Sie bezogen Ende Juni neue Räumlichkeiten an der Breiti/Bahnhofstrasse in Mellingen.

Die Arbeit bei der Spitex ist körperlich anstrengend und hinterlässt im Verlauf der Zeit ihre Spuren. So hatten im Verlauf des Jahres acht Mitarbeiterinnen mit mehrmonatigen gesundheitlichen Ausfällen zu kämpfen, was zu Absenzen von gut 3'200 Arbeitsstunden führte. Dank dem Verständnis der Kunden und Kundinnen, der Flexibilität der Arbeitskolleginnen und der teilweisen Neubesetzung der Stellen konnte der Betrieb dennoch aufrechterhalten werden. Neben den regulären Einsätzen wurden Arbeitsprozesse umgestellt, die Teamleiterinnen durch ein Planungsteam und den

Telefondienst entlastet, der Bereich Psychiatrie ausgebaut, interne Weiterbildungen durchgeführt und Defizite im Bereich IT aufgearbeitet.

Im August haben ausserdem zwei Auszubildende ihre 3-jährige Lehre zur Fachangestellten Gesundheit (FaGe) begonnen. Durch die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit den Alterszentren durften sie das erste Ausbildungssemester im Alterszentrum am Buechberg AG und im Alterszentrum Mellingen-Wohlenschwil verbringen und so einen Einblick in den stationären Pflegebereich erhalten. Ab Februar 2014 werden sie in der Spitex Heitersberg weiter ausgebildet.

Folgende Leistungen wurden erbracht:

	Pflege in Stunden 2013	Pflege in Stunden 2012	Hauswirtschaft in Stunden 2013	Hauswirtschaft in Stunden 2012	Mitglieder 2013	Mitglieder 2012
Bellikon	212	157	420	443	140	145
Birmenstorf	1'006	876	761	693	328	333
Fislisbach	2'609	3'142	2'349	2'562	461	486
Künten	416	522	526	543	137	139
Mägenwil	1'758	2'132	1'457	1'432	152	153
Mellingen	2'323	2'888	1'699	1'919	331	344
Niederrohrdorf	1'172	1'352	1'713	1'684	347	352
Oberrohrdorf	3'253	2'424	2'470	2'489	467	470
Remetschwil	1'754	1'177	912	725	156	159
Stetten	304	417	356	190	131	134
Tägerig	495	832	62	209	90	92
Wohlenschwil	1'533	1'847	236	301	159	159
Andere Dörfer	-	-	-	-	11	-
Total	16'835	17'766	12'960	13'190	2'910	2'966

9. Tiefbau / Verkehr

Strassenbau

Entleerung der Strassen-Schlammsammler

Um die Funktionstüchtigkeit der Strassenschächte in den Gemeinde- und Kantonsstrassen zu erhalten, wurden im Juni 2013 die Schlammsammler durch die Firma Franz Pfister AG, Birmenstorf, geleert. Der Schlamm aus den Strassensammlern wurde gewaschen und die verwertbaren mineralischen Fraktionen wie Kies, Sand und Splitt werden wieder verwendet.

Vielzahl von Strassenaufbrüchen für Kabelnetzerweiterung der Swisscom AG

Die Swisscom AG hatte die Firma Enemag Telecom AG, Birmenstorf, mit den Arbeiten für die Kabelnetzerweiterung auf dem ganzen Gemeindegebiet von Fislisbach beauftragt. Betroffen waren diverse Gemeindestrassen sowie die Mellingerstrasse. Die Arbeiten wurden im Herbst/Winter ausgeführt.

Die Werkeigentümer (Betreiber von Kabel-, Telefon-, Gas- und Stromnetz) werden von der Gemeinde bei bevorstehenden Sanierungen von Strassen jeweils frühzeitig über ihren Bedarf an Leitungsverlegungen und Netzerweiterungen angefragt. Erfolgt

nach einer Strassensanierung trotzdem ein Gesuch für einen Strassenaufbruch, wird jeweils während fünf Jahren seit der Fertigstellung der jeweiligen Strasse keine Aufbruchbewilligung erteilt.

Keine Tempo 20-Zone auf der alten Birmenstorferstrasse

Der Gemeinderat wurde um Prüfung einer Tempo 20-Zone auf der alten Birmenstorferstrasse gebeten. Das kant. Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abt. Tiefbau, hat dem Gemeinderat eröffnet, dass weder die alte Birmenstorferstrasse noch der Schulhausweg die Voraussetzungen für eine Begegnungszone erfüllen. Die alte Birmenstorferstrasse müsste baulich angepasst werden, weil Trottoirs in Begegnungszonen nicht zulässig sind. Nachdem die alte Birmenstorferstrasse erst vor kurzem neu gestaltet und ausgebaut worden ist, hat der Gemeinderat von baulichen Massnahmen für die Gestaltung einer Tempo 20-Zone abgesehen.

Sanierung Badenerstrasse K268, 1. Etappe - Abschnitt Gemeindehaus bis Kreiseld ,Linde‘

Die Bauarbeiten an der Badenerstrasse beim ‚Brunnenhof‘ und vor der Garage H. Troller/Tankstelle Voegtlin-Meyer AG wurden im Januar 2013 durch die Firma Cellere AG, Aarau, fortgesetzt. Im Februar wurde mit dem Abbruch der Mauern, der Betonstufen und der Kanzel im Bereich der Chämi-Metzg begonnen, parallel dazu wurde die Treppe beim Geschäft Blumen und Pflanzen G. Meier vergrössert. Der Bau der neuen Betonmauern und Treppen sowie der neuen Kanzel bei der Chämi-Metzg erfolgte durch die Wettstein Bau AG, Fislisbach.

Im Zusammenhang mit dem Möblierungs- und Gestaltungskonzept wurde das zu niedrige Geländer entlang des Trottoirs beim ALDI und beim Kinderhort Suneblueme durch ein neues Geländer mit Metallstelen ersetzt. An den im Abstand von rund 2,5 m in das Geländer integrierten Stelen werden verschiedene Rankpflanzen hochgezogen, welche den Strassenraum optisch aufwerten.

Diverse Anwohner und Geschäftsbetriebe entlang der Badenerstrasse wurden dazu animiert, ihre Steingärten und Rabatten im Zuge der Gestaltungsmassnahmen ebenfalls zu sanieren und neu anzupflanzen. Die Rabatten vor dem Coiffeur-Geschäft Leo Thür, dem Reisebüro Ozeania Reisen AG und bei der Weinhandlung Valvino GmbH wurden im Rahmen eines Schulprojektes durch Klassen der Unterstufe erstbepflanzt.

Im Juni konnte unter Vollsperrung der Badenerstrasse der Deckbelag im Bereich Knoten Dorfstrasse bis Kreiseld ,Linde‘ eingebracht werden. Mit der Markierung des Mehrzweckstreifens im Bereich Kreiseld ,Gemeindehaus‘ bis Kreiseld ,Linde‘ und dem Anbringen der Mittelinseln wurde im August die erste Sanierungsetappe der Badenerstrasse abgeschlossen.

Beim Zentrum Gugger wurde eine Überdachung für die Veloständer sowie die Bushaltestelle erstellt. Aufgrund von Hinweisen aus der Bevölkerung wurde die Sitzmöglichkeit für die Busfahrgäste Ende November aufgewertet, in dem auf die Betonfläche zusätzlich Hölzer aus Edelkastanie befestigt worden sind.

Radweg Fislisbach-Niederrohrdorf entlang der Niederrohrdorferstrasse

Die Bauarbeiten begannen im Oktober 2012 und wurden im August 2013 abgeschlossen. Der Rad-/Gehweg wurde von der Firma Granella AG, Würenlingen, gebaut und führt entlang der Niederrohrdorferstrasse K 271 von Fislisbach bis zum ‚Libellenkreisel‘ in Niederrohrdorf. Der Radweg von Fislisbach nach Niederrohrdorf ist

auf dem Gemeindebann von Fislisbach mit LED-Lampen beleuchtet. Die neue Beleuchtung wurde von der Genossenschaft Elektra Fislisbach mit einem namhaften Betrag gesponsert.

Die Fertigstellung der Rad-/Gehwege entlang der Niederrohrdorferstrasse und dem Mülibach wurde am Samstag, 7. September 2013 mit einem kleinen Einweihungsfest gefeiert. Die Gemeinden Niederrohrdorf und Fislisbach wurden von Badenmobil bei der Planung und Durchführung unterstützt. Die Bevölkerung hatte Gelegenheit, diverse Spezialvelos zu testen oder einen Postenlauf zu absolvieren. Das Fachgeschäft Velo-Franz aus Fislisbach stellte diverse E-Bikes für Testfahrten zur Verfügung. Das Fest war ein grosser Erfolg.

Fassaden- und Parkplatzsanierung des Gemeindehauses

Die Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2012 hat dem Kredit von CHF 495'000 für die Fassaden- und Parkplatzsanierung des Gemeindehauses zugestimmt. Nachdem im Jahr 2012 die Fassade des Gemeindehauses einen neuen Farbanstrich erhalten hat, erfolgte im Frühjahr/Sommer 2013 die Platzgestaltung.

Das Baugeschäft Wettstein Bau AG, Fislisbach, führte die Fassadenabdichtung des Kellergeschosses aus. Vor das Mauerwerk der früheren Turnhallenräumlichkeiten (heute Archiv der Gemeinde) wurde eine Betonwand hochgezogen und eine Sickerleitung erstellt. Mit den ausgeführten Sanierungsmassnahmen wird ein Eindringen von Oberflächenwasser entlang der Hausfassade verhindert.

Die Firma Umbricht AG wurde mit der Entfernung des stark beschädigten Asphaltbelages hinter dem Gemeindehaus beauftragt. Im Rahmen der Platzsanierung musste die Kofferung erneuert und verstärkt werden. Diese zusätzlichen Sanierungsmassnahmen waren nicht projektiert und verursachten Mehrkosten von ca. CHF 60'000. Die Tragfähigkeit der Parkflächen ist jetzt jedoch über mehrere Jahrzehnte gewährleistet. Für die Parkplätze wurden sickerfähige Verbundsteine verwendet und die Fahrgassen wurden mit einem Asphaltbelag ausgeführt. Die Rabatten wurden vom Bauamt bepflanzt. In den Rabatten wurden die Leerrohre für die Parkplatzbeleuchtung verlegt und die Fundamente gesetzt. Die Platzbeleuchtung mit LED-Lampen, gesteuert über Bewegungsmelder, wird im Jahr 2014 beschafft.

Mit dem Kreiselbau wurde der Zugang zum Gemeindehaus mit zwei Treppen neu gestaltet. Als Verlängerung dieses Zugangsbereiches wurde vor dem Gemeindehaus eine Granitsteinpflasterung ausgeführt, welche den Fussgängerbereich optisch hervorhebt. Beim Platz vor dem Gemeindehaus werden keine Parkflächen mehr angeboten. Die Parkplätze sind allesamt hinter dem Gemeindehaus angeordnet.

Öffentlicher Verkehr

Beteiligung an den Kosten des öffentlichen Verkehrs

Die Aargauer Gemeinden hatten sich an den Kosten des allgemeinen Angebots des öffentlichen Verkehrs für das Abrechnungsjahr 2013 mit gesamthaft 40% oder rund 53 Mio. Franken zu beteiligen. Die Gemeinde Fislisbach musste sich mit einem Beitrag von CHF 592'909 (Vorjahr CHF 585'274) beteiligen, was für Fislisbach einen Beitrag pro Einwohner von rund CHF 108 (108) ergibt. Berechnungsgrundlage bilden der Einwohnerfaktor und der Bedienungsfaktor.

10. Ver- und Entsorgung / Umwelt

Wasserversorgung

Die Wasserqualität sämtlicher ins Verteilnetz eingespeisten Wasservorkommen war bei allen Kontrollen gut. Die Wasserproben der drei Eigenkontrollen entsprachen immer den Anforderungen, die von der Lebensmittelgesetzgebung an Trinkwasser gestellt werden. Das Fislisbacher Trinkwasser stellt somit beste Qualität dar und kann mit Genuss konsumiert werden.

Hingegen soll das Quellwasser vom ‚Jungwachtbrünneli‘, vom ‚Kellerbrünneli‘ und dasjenige vom Brunnen bei der Waldhütte ohne weitere Aufbereitung nicht getrunken werden, da zeitweise Verunreinigungen nicht ausgeschlossen werden können. An allen Brunnen ist daher ein Schild ‚Kein Trinkwasser‘ montiert.

Der Nitratgehalt betrug zwischen 12 und 24 mg Nitrat pro Liter Wasser und liegt damit erfreulicherweise unter dem geltenden Qualitätsziel von 25 mg/l. Das Trinkwasser in Fislisbach hatte eine Gesamthärte von 28,6° franz. Härte (ziemlich hart) bis 35,6° franz. Härte (hart). Die entsprechende Dosierung des Waschmittels ist zu beachten. Im Netz hatte das Trinkwasser üblicherweise eine Temperatur von ca. 11 °C. Die Wasserversorgung Fislisbach steht der Bevölkerung für weitere Informationen über die Trinkwasserqualität gerne zur Verfügung.

Webseitenhinweis für weitere Informationen:

www.fislisbach.ch

www.trinkwasser.ch (über Wasserhärte und Dosierung)

www.wasserqualitaet.ch (Trinkwasserqualität in der Schweiz)

Die Grundwasserspiegel im Pumpwerk Esp und Rosenmatte wiesen im Januar einen hohen Wasserstand auf. Beim Pumpwerk Esp betrug der Stand des Grundwasserspiegels anfangs Jahr ca. 427.6 m.ü.M., stieg bis Ende Januar auf ca. 431 m.ü.M. an und sank danach kontinuierlich bis Ende 2013 auf ca. 425 m.ü.M. Im Pumpwerk Rosenmatte betrug der Stand des Grundwasserspiegels ca. 434.5 m.ü.M. und pegelte sich in der zweiten Jahreshälfte auf ca. 431.4 m.ü.M. ein. Sehr erfreulich ist, dass die Quelle Möösli durch die vielen Schneefälle im Winter 2012/13 seit dem Jahr 2001 die grösste Wassermenge lieferte. Dies hatte zur Folge, dass im Vergleich zum Vorjahr von Baden lediglich 2% Wasser zugekauft werden musste.

Im Wasserjahr 2012/13 wurden 366'717 m³ (426'896 m³) Wasser gefördert. Verkauft wurden 324'114 m³ (321'669 m³). Gefördert wurden im Pumpwerk Esp 95'702 m³ oder 26% (123'044 m³ oder 29%) und im Pumpwerk Rosenmatte 149'968 m³ oder 41% (128'508 m³ oder 30%). Der Ertrag aus den Quellen Möösli betrug 108'752 m³ oder 30% (40'989 m³ oder 10%). Von den Regionalwerken AG Baden wurden 8'969 m³ oder 2% (130'617 m³ oder 30%) und von der Wasserversorgung Niederrohrdorf 3'326 m³ oder 1% (3'738 m³ oder 1%) Wasser bezogen sowie 143 m³ (142 m³) an die Wasserversorgung Mellingen abgegeben. Die Wassermenge von Niederrohrdorf und nach Mellingen wurde hauptsächlich dazu verwendet, die vorhandenen Verbindungsleitungen zu spülen. Das Wasser vom Pumpwerk Esp konnte ohne weitere Aufbereitung ins Verteilnetz eingespeist werden. Das Wasser vom Pumpwerk Rosenmatte wurde in einer UV-Anlage behandelt.

Anlagen Wasserversorgung

Eine Überprüfung der Wasserversorgungsanlagen hatte ergeben, dass beim Reservoir und bei der Sammelbrunnenstube im ‚Bergwald‘ keinerlei Geländer als Absturz-

sicherung angebracht worden sind. Dieser Mangel wurde im Berichtsjahr behoben. Die Arbeiten sind von der Firma Thalhammer Metallbau AG, Birmenstorf, ausgeführt worden.

Leckortungssystem

Im Jahr 2013 betrug die Differenz zwischen der geförderten und der verkauften Wassermenge rund 43'000 m³ (rund 80'000 m³). In dieser Differenz ist das Brunnen- und das von den Baustellen benötigte Wasser sowie die durch die Feuerwehr genutzte Wassermenge enthalten. Die Restmenge wurde durch Leckverluste und Leitungsbrüche verursacht. Durch die Anschaffung des Lecküberwachungssystems ORTO-MAT mit zwischenzeitlich 60 Datenloggern sowie einem Wasserleckortungsgerät konnten die Wasserverluste reduziert und Kosten eingespart werden. Die Anschaffung des Lecküberwachungssystems zahlt sich aus und zeigt sich daran, dass sich der minimale Netzverbrauch, welcher zwischen zwei und vier Uhr morgens bestimmt wird, halbiert hat.

Wasserleitungsbrüche im Versorgungsgebiet

Mit Hilfe der Datenlogger wurden auf 10 (11) Hauszuleitungen Leckagen festgestellt. Die Reparaturen wurden in Absprache mit dem Brunnenmeister durch die Eigentümer in der Regel umgehend veranlasst. Im Jahr 2013 ereigneten sich auf den Hauptleitungen im Birkenweg und in der Feldstrasse je ein Leitungsbruch.

Sanierung des Dorfbrunnens aus dem Jahr 1851

Im Zuge der Sanierung der Badenerstrasse wurde der Dorfbrunnen an seinem neuen Standort durch die Firma Bruno Egger AG, Steinbauhütte, Baden, saniert. Der Brunnen aus Muschelkalk trägt die Jahreszahl 1851 und ist ein kommunales Kulturobjekt.

Pumpwerk Rosenmatte, Grundwasserabklärungen im Gebiet 'Moos'

Nachdem die Firma Waldburger Ingenieure AG eine Projektstudie verfasste hatte und nach diversen Pump- und Versickerungsversuchen standen drei Varianten für die Erstellung einer neuen Grundwasserfassung im Gebiet 'Moos' zur Diskussion. Die möglichen Standorte weisen verschiedene hydrogeologische und schutztechnische Vor- und Nachteile auf. Es wird die aus technischer Sicht beste Lösung weiterverfolgt.

Die künftigen Schutzzonen um das geplante Pumpwerk sind mit diversen Auflagen verbunden. Der am meisten betroffene Pächter schlug vor, als vierten möglichen Standort das Pumpwerk Richtung Hiltibergwald zu verschieben. Das Resultat der geophysikalischen Untersuchung im Dezember 2013 war positiv. Anfangs 2014 wird der Alternativstandort mittels einer Bohrung inkl. Pumpversuch weiter geprüft.

Die Waldburger Ingenieure AG erarbeitete einen Vertragsentwurf für das neu geplante Pumpwerk und die sinnvolle Nutzung der beiden Wasserfassungen 'Moos' und 'Esp'.

Das Bauprojekt für ein neues Pumpwerk ausserhalb des Siedlungsgebietes mit Kosten von ca. 1,5 Mio. Franken sowie die Verträge zur Nutzung der beiden Wasserfassungen 'Moos' und 'Esp' werden der Fislisbacher und Mellinger Stimmbevölkerung an der Wintergemeindeversammlung 2014 vorgelegt.

Strassen- und Werkleitungssanierung in der Feldstrasse

Die Werkleitungssanierung und die Erneuerung der Feldstrasse dauerten vom Mai bis November 2013. In dieser Zeit wurden durch die Birchmeier Hoch- und Tiefbau AG, Döttingen, die Tiefbauarbeiten und durch die Gebr. Meier AG, Birrhard, die Rohrlegearbeiten für die Wasserleitung ausgeführt. Neben dem Ersatz der alten Wasserleitung im ganzen Projektperimeter und dem Ersatz einer Kanalisationsleitung wurden auch der Strassenaufbau, der Strassenkoffer sowie die Randabschlüsse erneuert. Die Regionalwerke AG Baden verlegte eine neue Gasleitung. Die Genossenschaft Elektra erneuerte in der Feldstrasse ihr Kabeltrasse.

Abwasserbeseitigung

Sanierung der Kanalisationsleitungen

An der Gemeindeversammlung vom 19. November 2010 haben die Stimmberechtigten dem Gesamtkredit über CHF 950'000 für die Leitungssinnensanierungen zugestimmt. In diesem Gesamtkredit sind rund 150 Leitungsabschnitte sowie rund 100 Kontrollschächte zur Instandstellung vorgesehen. Das Ingenieurbüro Steinmann AG, Baden, hat die Grundlagen für die Leitungserneuerungen erarbeitet.

In der ersten Sanierungsetappe 2012 wurden etliche öffentliche Kanalisationsleitungen mittels Roboter saniert. In der zweiten Sanierungsetappe im Jahr 2013 war die Sanierung mittels Liner vorgesehen. Diese zweite Sanierungsetappe ist in die zweite Jahreshälfte 2014 verschoben worden. Im Berichtsjahr sind stattdessen die Hausanschlussleitungen, welche an eine zu sanierende Gemeindeleitung angeschlossen sind, mittels Kanalfernsehaufnahmen überprüft worden. Die Auswertung der Kanalfernsehaufnahmen der rund 400 Liegenschaften wurde im Dezember 2013 abgeschlossen. In einem nächsten Schritt erhalten die rund 400 Liegenschaftseigentümer ein Informationsschreiben, in welchem das Resultat der Kanalfernsehaufnahmen mitgeteilt wird. Gleichzeitig wird bei rund 100 Liegenschaftsbesitzern, bei welchen Sanierungsmassnahmen der Liegenschaftsentwässerung notwendig sind, Sanierungsmassnahmen vorgeschlagen und das weitere Vorgehen erläutert.

Vergrösserung Kanalisation Mattrüti

An der Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2012 wurde die Krediterteilung und das Projekt für die Vergrösserung der Kanalisation im Gebiet Mattrüti mit neuer Eindolung des Dorfbaches bewilligt. Am 5. November 2012 hatte die Baufirma Implenia AG mit den Bauarbeiten begonnen. Mit dem Bau der Startgrube für den geplanten unterirdischen Vortrieb konnte witterungsbedingt im Jahr 2012 nicht mehr begonnen werden. Auf Grund der effektiv vorhandenen Bodenverhältnisse, den Erkenntnissen aus früheren Entnahmen von Bodenproben und der Berücksichtigung des Grundwasserspiegels wurde in Rücksprache mit den Spezialisten die unterirdische Vortriebsart von einem Rammvortrieb auf ein gesteuertes Bohren angepasst. Durch die unvorhergesehene Änderung des Vortriebs für die 35 m lange unterirdische Kanalisationsleitung musste das Bauprogramm angepasst werden, was zeitliche Verzögerungen zur Folge hatte. Der Bau der Kanalisationsleitungen wurde im Juli 2013 abgeschlossen. Sämtliche Strassenquerungen sind mit einem provisorischen Belag aufgefüllt worden. Dieses Provisorium wird nach Fertigstellung der Überbauung Mattrüti durch einen definitiven Belag ersetzt.

ARA Rehmatte

Im Berichtsjahr fanden 7 Vorstandssitzungen statt. Einer der Schwerpunkte war die Einleitung der notwendigen Werterhaltungsprojekte. Die Genehmigung der Gemein-

debeiträge für den entsprechenden Baukredit ist an den Gemeindeversammlungen der Verbandsgemeinden eingeholt worden. Das Ingenieurbüro Hunziker Betatech AG arbeitete die Projekte aus und stellte sie dem Vorstand und dem Kanton vor, unter Berücksichtigung der Siedlungsentwässerung und einem möglichen Szenario bei einem Zusammenschluss mit der ARA Region Mellingen. Diese Option wurde aber von beiden ARA's aus verschiedenen Gründen nicht befürwortet.

Die drei Werterhaltungsprojekte verursachen Kosten von 1,8 Mio. Franken. Die einzelnen Bauprojekte umfassen den Ersatz der Schlammerwärmung sowie den Ersatz des Blockheizkraftwerkes. Beim dritten Projekt werden die Steuerung und das Prozessleitsystem erneuert und beinhaltet bereits Vorbereitungen für den künftigen Ausbau der Kläranlage. Die Ausführung der Projekte ist im 2014 vorgesehen.

Ebenfalls wurden im 2013 die Verbandssatzungen überarbeitet. Es ist vorgesehen die Abgeordnetenversammlung abzuschaffen und den Vorstand mit mehr Kompetenzen auszustatten. Durch den Wegfall der Abgeordneten ist eine schlankere Führung des Verbandes möglich. Die Satzungen werden im 2014 an einer letzten Abgeordnetenversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt.

Erdgasversorgung

Im 2013 hatte die Regionalwerke AG Baden in der Esphübelstrasse und der Jurastrasse je ein kurzes Stück Gasleitung für den Anschluss zweier Einfamilienhäuser erstellt. Im Weiteren wurde eine Gasleitung vom Guggewegli via Feldstrasse in die Bollstrasse und als Ringschluss in die Schönbühlstrasse verlegt.

Abfallentsorgung

Die Gesamtmenge der von der Gemeinde entsorgten Abfälle betrug im Berichtsjahr 2'105 (2'198) Tonnen und verminderte sich gegenüber 2012 um 4.2%. Die in die Verbrennungsanlage nach Turgi gebrachte Kehrrichtmenge war mit 888,4 Tonnen um 1.0% niedriger als im Vorjahr. Der Verbrennungspreis betrug unverändert CHF 130 pro Tonne. Im Jahr 2013 wurde 6.8% weniger Grüngut eingesammelt als im Vorjahr. Die Papier- und Kartonsammlung hatte eine Abnahme von 7.1% und die Glassammlung eine Zunahme von 0.4% zu verzeichnen.

Textil- und Schuhsammlung

Im Jahr 2013 wurden 27,64 (23,38) Tonnen Textilien und Schuhe in die Contex-Container in Fislisbach entsorgt. Aus dem Sammelerlös hat die Contex AG der Gemeinde Fislisbach den Betrag von CHF 3'119 als gemeinnützigen Beitrag überwiesen. Der Gemeinderat hat die gemeinnützige Beitragsleistung an den Samariterverein Fislisbach und den Elternverein Fislisbach weitergeleitet.

11. Bauwesen / Hochbau / Raumordnung

Im Ressort Hochbau hat die Baukommission an 8 (9) Sitzungen ihre Geschäfte behandelt. Der Gemeinderat hat 55 (53) Baubewilligungen erteilt. Es musste kein (1) Baugesuch abgelehnt werden.

Die Baubewilligungen wurden erteilt für:

- 2 (8) Mehrfamilienhäuser mit total 8 (79) Wohnungen
- 1 (3) Ein-, Doppel- und Reiheneinfamilienhäuser mit total 1 (4) Wohnungen
- 8 (6) Gewerbebauten und öffentliche Bauten und Anlagen mit 0 (0) Wohnungen
- 44 (38) Kleinbauten und Diverses

Abgebrochen wurden 2 (2) Liegenschaften mit 2 (2) Wohnungen.

Im Berichtsjahr wurden 3 (1) Zweifamilienhäuser sowie 4 (4) Mehrfamilienhäuser mit 24 (35) Wohnungen fertig gestellt. Ende 2013 waren 69 (32) Wohneinheiten im Bau. Beim Kanton war per 31. Dezember 2013 keine (1) hängige Beschwerde registriert.

Baubussen

Wegen Widerhandlung gegen Vorschriften der Baubewilligung musste der Gemeinderat zwei Bauherren mit CHF 300, resp. CHF 500 büssen. Der Gemeinderat macht darauf aufmerksam, dass Planänderungen und Gesuche für Neubauten vorgängig der Bauverwaltung zur Prüfung und Genehmigung durch den Gemeinderat einzureichen sind.

Raumordnung / Ortsplanung

Teilüberarbeitung der Orts- und Nutzungsplanung

Die laufende Teilüberarbeitung der Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland zeigte auf, dass das im Planungsleitbild der Gemeinde angestrebte Bevölkerungswachstum von 0,8% pro Jahr in den nächsten 15 Jahren nur teilweise auf den unbebauten und nicht vollständig ausgenutzten Grundstücken im Baugebiet möglich ist. Für rund 200 Einwohner/innen ist eine Einzonung, d.h. eine Siedlungsentwicklung nach aussen, notwendig. Ein mögliches Siedlungserweiterungsgebiet wurde mit den Richtplan- und Leitbildvorgaben im Ausschlussverfahren festgelegt und liegt zwischen dem Buechberg und der Oberrohrdorferstrasse.

Die kant. Bauverordnung verlangt für eine Einzonungsfläche über 5'000 m² eine Testplanung, welche die Möglichkeiten der Nutzung und eine hohe Siedlungsqualität aufzeigt. Die Testplanung durch das Büro Husstein & Partner AG, Aarau, zeigte mit fünf Varianten auf, dass das Gebiet ‚Buech‘ sinnvoll bebaut werden könnte und eine hohe Siedlungsqualität möglich ist.

Der Gemeinderat und eine breit abgestützte Planungskommission haben die Planung soweit vorbereitet, dass die Baugebietserweiterung ‚Buech‘ Ende April dem Departement Bau, Verkehr und Umwelt zur Vorprüfung eingereicht werden konnte. Vorgängig wurde die Bevölkerung über das Planungsleitbild, das kommunale Raumentwicklungskonzept sowie die Arealentwicklung ‚Buech‘ (Baugebietserweiterung) orientiert und im Februar / März 2013 das diesbezügliche Mitwirkungsverfahren durchgeführt. Während der Mitwirkungsfrist waren zwei Eingaben eingegangen. Infolge der Abstimmung vom 3. März 2013 über das Referendum zur Änderung des Raumplanungsgesetzes (RPG) und der Notwendigkeit einer Richtplananpassung (Fläche der Baugebietserweiterung ‚Buech‘ ist leicht grösser als 1 ha) hatte der Kanton die Vorprüfung nicht durchgeführt, die Planung musste deshalb sistiert werden.

Die übrigen Revisionsarbeiten für die Ortsplanung wurden im Berichtsjahr weiter geführt, so dass die Einwohner an einer kommenden Gemeindeversammlung über die Nutzungsplanungsrevision befinden können.

Das im Berichtsjahr von der kantonalen Denkmalpflege erarbeitete Bauinventar der kommunalen Kulturobjekte steht der Gemeinde Fislisbach in aktualisierter Form zur Verfügung. Es handelt sich um eine Fachdokumentation von kunst-, architektur- und lokalgeschichtlich wichtigen und das Ortsbild prägenden Bauten und Anlagen, welche nach einheitlichen Kriterien ausgewählt wurden. Das Bauinventar dient den Gemeindebehörden und dem Kanton als Grundlage für die Ortsplanung und für baurechtliche Entscheide. Das Bauinventar ist vom Gemeinderat im Rahmen der laufen-

den Teilüberarbeitung der Orts- und Nutzungsplanung in der Bau- und Nutzungsordnung umzusetzen, damit es für die Eigentümer rechtliche Wirkung entfaltet.

Das Inventar setzte sich aus einzelnen Objektdossiers mit einem beschreibenden und würdigenden Textteil sowie einer Fotodokumentation zusammen. Es ist in der Bauverwaltung in schriftlicher und elektronischer Form vorhanden und kann dort eingesehen werden.

Siedlungserweiterung ‚Galgenbuck‘ in Baden-Dättwil

Die geplante Siedlungserweiterung ‚Galgenbuck‘ der Stadt Baden im Umfang von rund 11,6 ha bedingt eine Anpassung des Siedlungsgebiets. Dies hat eine Reduktion der Fruchtfolgeflächen in Dättwil zur Folge, was zu einer Anpassung des kant. Richtplans führte. Das erweiterte Siedlungsgebiet grenzt an das Gemeindegebiet von Fislisbach. Im Rahmen des öffentlichen Vernehmlassungs- und Anhörungs-/Mitwirkungsverfahrens reichte der Gemeinderat Fislisbach dem Departement Bau, Verkehr und Umwelt verschiedene Anträge ein. Diese betreffen insbesondere die Erschliessung des neuen Siedlungsgebietes sowie die zusätzliche Verkehrsbelastung auf der bereits überlasteten Mellingerstrasse in Dättwil.

Friedhof

Neues Erdbestattungsfeld

Der letzte zur Verfügung stehende Grabplatz für Erdbestattungen auf dem Friedhof Fislisbach wurde im 2013 belegt. Für künftige Erdbestattungen wurde deshalb ein neues Grabfeld bezeichnet. Das neue Grabfeld ist zwischen der Abdankungshalle und den bestehenden Urnengemeinschaftsgräbern hergerichtet worden und umfasst rund 60 Grabplätze. Nachdem die Anzahl der Erdbestattungen in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen ist, wird davon ausgegangen, dass die neuen Grabplätze für die nächsten 20 Jahre ausreichen.

12. Volkswirtschaft

Landwirtschaft

Am 12. August 2013 hat die jährliche Zusammenkunft des Gemeinderates mit den Landwirten stattgefunden. An diesem Anlass werden jeweils Informationen ausgetauscht und Diskussionspunkte zwischen den Landwirten und dem Gemeinderat besprochen.

Dank

Der Gemeinderat dankt allen Personen, die sich im Jahre 2013 für die Öffentlichkeit eingesetzt haben und sich weiterhin einsetzen werden.



Rechenschaftsbericht 2013

Ortsbürgergemeinde

Geschätzte Stimmbürgerinnen, geschätzte Stimmbürger

Gemäss § 7 Abs. 2 lit. b) des Gesetzes über die Ortsbürgergemeinden hat der Gemeinderat die Pflicht, alljährlich einen Rechenschaftsbericht zu Handen der Ortsbürgergemeindeversammlung zu erstellen. Der Gemeinderat legt Ihnen folgend den Bericht über das Jahr 2013 vor. In Klammern sind jeweils die Vorjahreszahlen vermerkt.

Ortsbürgergemeinde / Forstwesen

Finanzen

Die Arbeitsgemeinschaft Büro Imhof/Wiss AG verpflichtet sich, den Wald im Rahmen der von der Ortsbürgergemeinde festgelegten Strategie zu bewirtschaften. Unter normalen Marktbedingungen und bei dem offerierten Leistungsumfang wird zumindest ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Innerhalb der budgetierten Positionen gibt es nahezu keine Abweichungen. Der schlechte Holzpreis, insbesondere für das Buchenrundholz, hat sich wiederum negativ auf die Erlöse ausgewirkt. Die erhöhte Holznutzung auf das Maximum konnte dies aber beinahe ausgleichen. Bei den Hackschnitzeln wurde der Holzschopf wieder aufgefüllt, aber weniger Hackschnitzel in die Heizung geführt. Dies wirkte sich negativ auf die Rechnung aus. Auch war die Selbstbedienung der Hackschnitzel beim Parkplatz der Waldhütte erstmals defizitär.

Rechnung 2013 - Abschluss

Die Gemeinde Fislisbach beteiligt sich als HRM2-Pilotgemeinde an der Umsetzung der neuen Rechnungslegung. Der Abschluss der Rechnung 2013 beinhaltet vollumfänglich die neuen Instrumente von HRM2. Der betriebliche Aufwand der Rechnung 2013 der Ortsbürgergemeinde beträgt CHF 24'461.65. Der betriebliche Ertrag beträgt per Rechnungsabschluss 2013 CHF 31'133. Das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit ergibt folglich CHF 6'671.35. Das Ergebnis aus Finanzierung liegt bei CHF 4'472.55.

Das Ergebnis der Ortsbürgergemeinde Fislisbach präsentiert sich wie folgt:

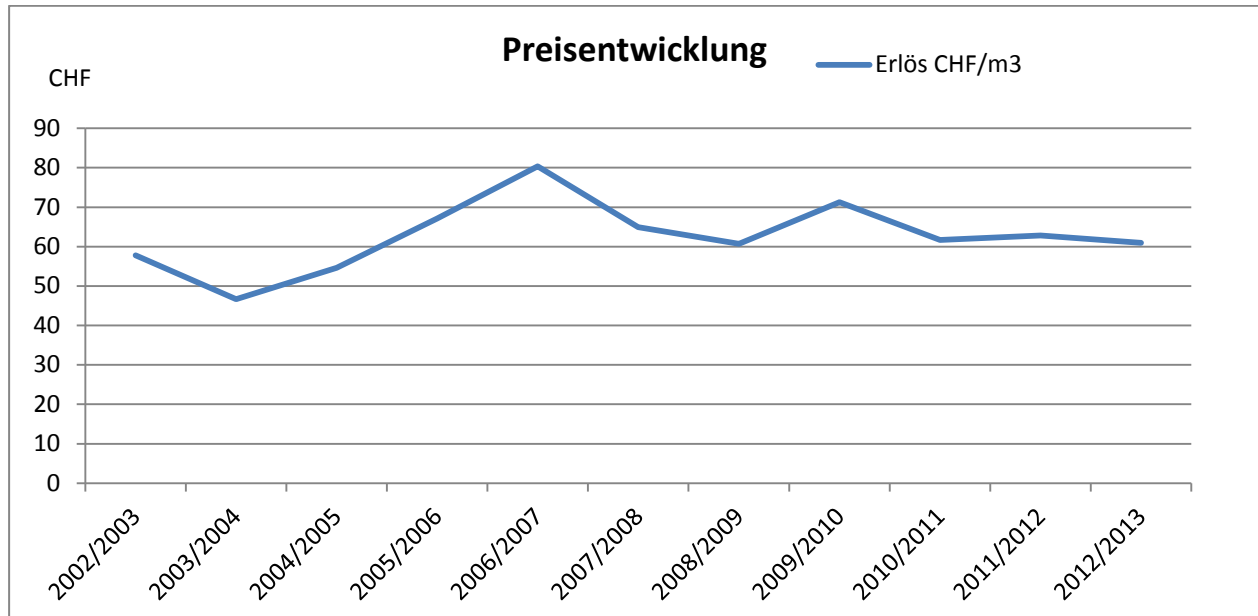
	Rechnung 2013		Budget 2013	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	CHF	6'671.35	CHF	-2'480
Ergebnis aus Finanzierung	CHF	4'472.55	CHF	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	CHF	11'143.90	CHF	-2'450

Die Forstwirtschaft schliesst mit einem negativen Gesamtergebnis ab. CHF 29'571.52 mussten aus dem Forstreservefonds finanziert werden, welcher nach Abschluss einen Bestand von CHF 439'751.17 ausweist.

Forstwirtschaft	Rechnung 2013		Budget 2013	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	CHF	-35'408.77	CHF	-30'150
Ergebnis aus Finanzierung	CHF	5'837.25	CHF	5'000
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	CHF	-29'571.52	CHF	-25'150
Vermögen per 31.12.2013	CHF	439'751.17		

Nutzung

Die gesamte Holznutzung betrug 1'731 m³ (1'651 m³), was einen Erlös von CHF 123'770.60 einbrachte. Dies ergibt einen durchschnittlichen Holzerlös über alle Sortimenten von CHF 60.96 (CHF 62.80) pro m³. Im Forstjahr 2012/13 wurde gemäss neuem Betriebsplan 81 m³ zu viel genutzt.



Die Beförderung und Betriebsleitung ist durch das Büro Imhof Wald und Landschaft sichergestellt. Die Forstarbeiten werden durch die Firma WISS AG ausgeführt. Die Firma Wiss AG als FSC- und Q-zertifiziertes Unternehmen erfüllt die Anforderungen, die an die Arbeitsausführung in einem zertifizierten Forstbetrieb gestellt werden. Der Schonung der Umwelt wird bei allen Arbeiten Rechnung getragen. Im ganzen Forstrevier werden keine chemischen Stoffe eingesetzt.

Gemäss Leistungsbudget müssen 350 Aren Jungwuchs, 150 Aren Dickungen und 230 Aren Stangenhölzer gepflegt werden. Dies ergibt ein Total von 730 Aren Pflegeflächen. Der Kanton unterstützt die Jungwaldpflege mit pauschalen Beiträgen, um die Waldpflege situationsbezogen (und nicht schematisch), zeitlich, örtlich und fachlich zu optimieren. Die Pflegeflächen werden für die Erfolgskontrolle laufend auf einer Bestandskarte erfasst. Im Berichtsjahr wurden 734 (742) Aren Jungwaldfläche gepflegt. Die Vorgaben im Leistungsbudget wurden somit erfüllt.

Verschiedenes und Kommissionstätigkeit

Den Schulklassen von Fislisbach wurden wiederum Informationshalbtage über den Wald angeboten. In diesem Forstjahr nutzte keine (0) Schulklasse diese kostenlose Dienstleistung.

Am 25. Mai 2013 fand der gut besuchte Waldarbeitstag mit der Bevölkerung von Fislisbach statt. Der Wald wurde am Hiltiberg und am Buechberg von fremdländischen Pflanzen sogenannten Neophyten befreit.

Im Sommer 2013 wurden die Seitengräben der steilsten Waldstrassen im Oberholz vertieft und die Entwässerungen verbessert.

Am 28. August 2013 fand der jährliche Waldumgang mit dem Kreisförster, dem Gemeinderat, den Ehrenbürgern und der Jagdgesellschaft statt.

Die Forstkommision hat an 3 (3) Sitzungen die laufenden Geschäfte und Aufgaben behandelt. Auch in diesem Berichtsjahr hat sich die Holzwirtschaft als recht schwierig erwiesen und die Holzpreise befinden sich weiterhin auf einem sehr tiefen Niveau. Auf Ende 2013 ist das langjährige Mitglied Herr Marcel Schibli aus der Forstkommision ausgetreten. Neu in die Forstkommision konnte Frau Andrea Frey-Schibli gewählt werden.

Herr Hilbert Heimgartner hat den Pachtvertrag für die Bewirtschaftung der Christbäume im Frühjahr 2013 gekündigt. Das Forstunternehmen Wiss AG hat per 1. Juni 2013 diese Aufgabe übernommen.

Waldhütte

Seit dem Umbau der Waldhütte kann ein grosses Interesse für die Miete der Waldhütte festgestellt werden. Im Jahr 2013 wurde die Waldhütte 156 (143) Mal vermietet.

Jagdwesen

Die vom Kanton vorgegebene Reduktionszahl der Rehe wurde übertroffen. Der Rehbestand konnte um 23 (18) Tiere reduziert werden, der Abschussplan sah 20 (17) Tiere vor. Diese Rehe wurden einerseits auf der Einzeljagd und andererseits während den beiden Bewegungsjagden im November und Dezember erlegt. Im Berichtsjahr mussten noch 8 (12) weitere Tiere aus verschiedenen Gründen ihr Leben lassen (Fallwild, Hunderiss usw.).

Im Berichtsjahr wurden 3 (10) Füchse erlegt. Zudem sind 2 (7) Dachse und 12 (11) Füchse dem Strassenverkehr zum Opfer gefallen oder durch Krankheit (Fuchsräude) verendet.

Dank

Der Gemeinderat dankt allen Personen, die sich im Jahre 2013 für die Öffentlichkeit eingesetzt haben und sich weiterhin einsetzen werden.